

Wollmershäuser, Timo et al.

Article

ifo Konjunkturprognose Herbst 2023: Konjunktur in Deutschland kühlt weiter ab

ifo Schnelldienst Digital

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wollmershäuser, Timo et al. (2023) : ifo Konjunkturprognose Herbst 2023: Konjunktur in Deutschland kühlt weiter ab, ifo Schnelldienst Digital, ISSN 2700-8371, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 4, Iss. 4, pp. 3-13

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/279403>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Ann-Christin Rathje, Stefan Sauer, Moritz Schasching, Gerome Wolf und Lara Zarges

ifo Konjunkturprognose Herbst 2023: Konjunktur in Deutschland kühlt weiter ab

Abgeschlossen am Montag, 4. September 2023

ifo Schnelldienst digital
ISSN 2700-8371)

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.
Redaktion: Annette Marquardt, Dr. Cornelia Geißler.
Redaktionskomitee: Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Prof. Dr. Chang Woon Nam.
Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: unregelmäßig.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des ifo Instituts.

im Internet:
<https://www.ifo.de>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Ann-Christin Rathje, Stefan Sauer, Moritz Schasching, Gerome Wolf und Lara Zarges

ifo Konjunkturprognose Herbst 2023:

Konjunktur in Deutschland kühlt weiter ab

LAGE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Die deutsche Wirtschaft trat im ersten Halbjahr 2023 auf der Stelle. Die hohe Inflation zehrte an der Kaufkraft der privaten Haushalte und ließ die Europäische Zentralbank die Leitzinsen kräftig anheben. Darunter litten die Konsum- und die Baukonjunktur, da die realen Haushaltseinkommen gesunken und die Finanzierungskosten gestiegen sind. Aber auch der Industriekonjunktur ging die Luft aus. Zwar verloren die angebotsseitigen Engpässe, die die Produktion im vergangenen Jahr noch spürbar hemmten, zunehmend an Bedeutung. Allerdings machte sich nachfrageseitig zunehmend die Abkühlung der Weltkonjunktur bemerkbar. Denn vielerorts bremsten Notenbanken die Konjunktur durch rasche und kräftige Leitzinsanhebungen, um die Inflation in den Griff zu bekommen. Zudem ist eine merkliche Kehrtwende bei der Produktion in den energieintensiven Industriezweigen in Deutschland trotz kräftig gesunkener Energiepreise bislang ausgeblieben.

Von den rückläufigen Energiepreisen profitierten die Verbraucher. Vor allem deshalb ging in den vergangenen Monaten der Anstieg der Verbraucherpreise zurück. Bei den übrigen Waren und den Dienstleistungen erwies sich der Preisauftrieb hingegen als zäh. Hier dürften die deutlich gestiegenen Lohnkosten einem schnelleren Rückgang entgegengewirkt haben. Auch am Arbeitsmarkt zeigten sich erste Spuren der konjunkturellen Abkühlung. Zwar blieb die Kurzarbeit in den vergangenen Monaten unverändert niedrig. Allerdings stieg die saisonbereinigte Zahl der Arbeitslosen seit Februar kontinuierlich. Dies dürfte auch eine Folge zunehmender Unternehmensinsolvenzen und Gewerbeabmeldungen sein.

PROGNOSE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich in den vergangenen Monaten spürbar eingetrübt. Nahezu kein Wirtschaftsbereich blieb davon verschont. Anders als noch im Sommer erwartet, dürfte daher die Erholung in der zweiten Jahreshälfte ausbleiben und sich die konjunkturelle Abkühlung fortsetzen. Den Bauunternehmen, insbesondere im Bereich des Woh-

IN KÜRZE

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich in den vergangenen Monaten spürbar eingetrübt. Nahezu kein Wirtschaftsbereich blieb davon verschont. Anders als noch im Sommer erwartet, dürfte daher die Erholung in der zweiten Jahreshälfte ausbleiben und sich die konjunkturelle Abkühlung fortsetzen. Im laufenden Quartal dürfte die Wirtschaftsleistung um 0,2 % im Vergleich zum Vorquartal sinken. Erst gegen Jahresende ist wieder mit einem leichten Anstieg um 0,3 % zu rechnen, bevor dann im kommenden Jahr gesamtwirtschaftlich eine Erholung einsetzt. Insgesamt wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen. In den kommenden beiden Jahren wird die Wirtschaftsleistung dann um 1,4 % und 1,2 % zulegen. Die konjunkturelle Schwäche wird den Beschäftigungsaufbau weitgehend zum Erliegen bringen und die Arbeitslosigkeit zunächst weiter steigen lassen. Die Arbeitslosenquote wird in diesem und im kommenden Jahr mit durchschnittlich 5,6 % um 0,3 Prozentpunkte höher liegen als noch im Jahr 2022. Erst im Jahr 2025 dürfte die Quote wieder auf 5,3 % zurückgehen. Die Inflationsrate wird weiter zurückgehen von durchschnittlich 6,0 % in diesem Jahr auf 2,6 % im kommenden und 1,9 % im übernächsten Jahr.

nungsbaus, dürften allmählich die Aufträge ausgehen, da sich die umfangreichen Stornierungen bestehender Aufträge und der Rückgang neuer Aufträge bis zuletzt fortgesetzt haben. Daher wird die Bauproduktion in den kommenden Quartalen wohl zurückgehen (vgl. Tab. 1). Auch vom Verarbeitenden Gewerbe dürften zunächst keine konjunkturellen Impulse ausgehen. Die Nachfrage nach Industriewaren in wichtigen Absatzmärkten wird schwach bleiben und erst gegen Jahresende wieder anziehen. Der private Konsum dürfte sich im zweiten Halbjahr allmählich erholen (vgl. Tab. 2). Der Anstieg der verfügbaren Haushaltseinkommen wird kräftig bleiben und bei langsam sinkenden Inflationsraten auch zu einem Kaufkraftplus führen.

Tab. 1

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
Veränderung in %

	2023				2024				2025				2023	2024	2025
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV			
	Veränderung ggü. Vorquartal ^a												Veränderung ggü. Vorjahr ^b		
Bruttoinlandsprodukt	-0,1	0,0	-0,2	0,3	0,5	0,6	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	-0,4	1,4	1,2
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	0,2	-0,5	-0,2	0,3	0,5	0,6	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	-0,5	1,3	1,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,3	-0,6	0,2	0,4	0,8	0,8	0,8	0,6	0,6	0,4	0,3	0,3	-1,1	2,1	1,9
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1	0,1	0,0	0,4	0,8	0,9	0,9	0,7	0,6	0,5	0,4	0,3	0,4	2,3	2,1
Energieversorgung, Wasserversorgung u.Ä.	-1,6	-5,2	-2,1	0,2	0,4	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-11,0	-1,2	0,6
Baugewerbe	5,3	0,2	-1,9	-0,8	-0,5	-0,3	-0,1	0,0	0,2	0,3	0,3	0,4	0,0	-2,3	0,4
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	-0,5	-1,4	0,3	0,3	0,6	0,9	0,8	0,6	0,4	0,3	0,2	0,1	-1,9	1,8	1,5
Information und Kommunikation	0,4	1,1	0,2	0,4	0,6	0,6	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	2,4	2,2	1,7
Finanz- und Versicherungsdienstleister	-2,0	-2,1	-1,9	0,0	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-2,6	-0,7	0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0	0,8	0,6
Unternehmensdienstleister	0,2	0,0	0,1	0,6	0,6	0,7	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,5	2,1	1,3
Öffentliche Dienstleister	-0,3	-0,8	-0,5	0,2	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	-0,6	0,5	0,9
Sonstige Dienstleister	2,5	0,0	0,1	0,2	0,6	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,3	1,2	0,4

^a Verkettete Absolutwerte, saison- und kalenderbereinigt; ^b Ursprungswerte, Jahresdurchschnitte.

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab III/2023: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Sep. 2023

Alles in allem dürfte die Wirtschaftsleistung im laufenden Quartal um 0,2% im Vergleich zum Vorquartal sinken. Erst gegen Jahresende ist wieder mit einem leichten Anstieg um 0,3% zu rechnen, bevor dann im kommenden Jahr gesamtwirtschaftlich eine Erholung einsetzt. Insgesamt wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 0,4% im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen (vgl. Tab. 3). In den kom-

menden beiden Jahren wird die Wirtschaftsleistung dann um 1,4% und 1,2% zulegen. Damit wurde für das laufende Jahr an der ifo Konjunkturprognose Sommer 2023 festgehalten und für das Jahr 2024 die Wachstumsprognose geringfügig um 0,1 Prozentpunkte gesenkt. Dass es trotz der Eintrübung der Konjunkturaussichten zu keiner größeren Abwärtskorrektur der Prognose insbesondere in diesem Jahr kam, liegt

Tab. 2.

Quartalsdaten zur Entwicklung der Verwendungskomponenten des realen Bruttoinlandsprodukts^a

	2023				2024				2025			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Bruttoinlandsprodukt	-0,1	0,0	-0,2	0,3	0,5	0,6	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2
Private Konsumausgaben	-0,3	0,0	0,2	0,5	0,4	0,6	0,6	0,5	0,5	0,3	0,2	0,2
Konsumausgaben des Staates	-1,9	0,1	0,0	0,3	0,5	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2
Bauten	2,7	0,2	-1,3	-0,9	-0,5	-0,3	-0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3
Ausrüstungen	2,1	0,6	-0,5	0,9	1,4	1,1	0,6	0,6	0,5	0,5	0,4	0,3
Sonstige Anlagen	-1,6	0,4	0,4	1,0	1,3	1,0	0,9	0,8	0,6	0,5	0,4	0,4
Vorratsinvestitionenb	-0,8	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Inländische Verwendung	-1,0	0,6	0,0	0,3	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3
Außenbeitragb	0,9	-0,6	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Exporte	0,4	-1,1	0,4	0,6	0,7	1,0	1,0	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8
Importe	-1,5	0,0	0,7	0,6	0,7	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0

^a Saison- und kalenderbereinigte Werte. b Beitrag zur Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozentpunkten (Lundberg-Komponenten).

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab III/2023: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Sep. 2023

Tab. 3

Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2023	2024	2025	2023	2024	2025
	Veränderung ggü. Vorjahr in % ^a			Differenz zur ifo Konjunkturprognose Sommer 2023		
Bruttoinlandsprodukt	- 0,4	1,4	1,2	0,0	- 0,1	
Private Konsumausgaben	- 0,5	1,8	1,6	+1,2	- 0,4	
Konsumausgaben des Staates	- 2,5	1,0	0,9	+0,6	- 0,8	
Bruttoanlageinvestitionen	0,2	0,4	1,3	+0,4	+0,4	
Bauten	- 1,4	- 2,1	0,4	+0,9	+1,1	
Ausrüstungen	3,1	3,0	2,1	+1,1	- 0,6	
Sonstige Anlagen	- 0,1	3,8	2,6	- 2,3	- 0,1	
Inländische Verwendung	- 0,7	1,5	1,4	+0,3	0,0	
Exporte	- 0,6	2,4	3,2	- 1,1	- 2,1	
Importe	- 1,1	2,8	3,7	- 0,6	- 2,0	
Erwerbstätige ^b (1 000 Personen)	45 923	46 042	45 974	- 27	- 28	
Arbeitslose (1 000 Personen)	2 591	2 582	2 430	+ 42	+ 136	
Arbeitslosenquote BAc (in %)	5,6	5,6	5,3	+ 0,1	+ 0,3	
Verbraucherpreise ^d (Veränderung ggü. Vorjahr in %)						
- Gesamtinflationsrate	6,0	2,6	1,9	+ 0,3	+ 0,5	
- Kerninflationsrate ^e	6,1	3,1	2,4	+ 0,0	+ 0,1	
Finanzierungssaldo des Staates ^f						
- in Mrd. EUR	- 91,5	- 79,6	- 70,1	- 22,6	- 52,4	
- in % des Bruttoinlandsprodukts	- 2,2	- 1,9	- 1,6	- 0,5	- 1,2	
Leistungsbilanzsaldo						
- in Mrd. EUR	269,2	306,9	311,3	+ 37,4	+ 38,3	
- in % des Bruttoinlandsprodukts	6,5	7,1	7,1	+ 0,8	+ 0,8	

^a Preis-, nicht-kalenderbereinigte Angaben. ^b Inlandskonzept. ^c Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit). ^d Verbraucherpreisindex (2020 = 100). ^e Ohne Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe). ^f In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Deutsche Bundesbank; 2023 bis 2025: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Sep. 2023

an der spürbaren Aufwärtsrevision der statistischen Ausgangsbasis. So liegt das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2023 aus heutiger Sicht um 0,4 % höher als in der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes, die zum Zeitpunkt der Erstellung der ifo Konjunkturprognose Sommer 2023 vor drei Monaten zur Verfügung stand. Ohne diese Aufwärtsrevision wäre die Prognose für das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr um 0,3 Prozentpunkte auf -0,7 % herabgesetzt worden.

Die konjunkturelle Schwäche wird den Beschäftigungsaufbau weitgehend zum Erliegen bringen und die Arbeitslosigkeit zunächst weiter steigen lassen. Die Arbeitslosenquote wird in diesem und im kommenden Jahr mit durchschnittlich 5,6 % um 0,3 Prozentpunkte höher liegen als noch im Jahr 2022. Erst im Jahr 2025 dürfte die Quote wieder auf 5,3 % zurückgehen. Trotz der konjunkturellen Erholung wird die Beschäftigung dann allerdings nicht mehr steigen. Hier macht sich der demografische Wandel bemerkbar, der das Erwerbspersonenpotenzial ab dem Jahr 2025 sinken lässt. Im Einklang damit wird auch die Wachstumsrate des Produktionspotenzials in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts spürbar auf nur noch 0,5 % sinken.

Die Inflationsrate wird weiter zurückgehen von durchschnittlich 6,0 % in diesem Jahr auf 2,6 % im

kommenden und 1,9 % im übernächsten Jahr. Insbesondere die Gas- und Strompreise werden für die Verbraucher günstiger werden und Anfang kommenden Jahres unter die von der Bundesregierung festgelegten Preisdeckel sinken. Daher dürfte die Energiekomponente im Prognosezeitraum den Preisauftrieb senken. Die Kerninflationsrate (also der Anstieg der Verbraucherpreise ohne Energie) wird sich langsamer zurückbilden und in den kommenden beiden Jahren mit 3,1 % und 2,4 % über der Gesamtinflationsrate liegen. Insbesondere die Teuerung bei den arbeitsintensiven Dienstleistern wird nur langsam zurückgehen, weil steigende Lohnkosten den Preisdruck hochhalten.

Das Defizit im Staatshaushalt wird sich in den kommenden beiden Jahren nur wenig auf 1,9 bzw. 1,6 % der Wirtschaftsleistung zurückbilden, nach 2,2 % in diesem Jahr. In der ifo Konjunkturprognose Sommer 2023 wurde noch von einer rascheren Konsolidierung ausgegangen. Hier schlägt unter anderem zu Buche, dass nun ein deutlich höherer Mittelabfluss aus dem Klima- und Transformationsfonds erwartet wird. Zudem wurden die Zuschüsse an Mikrochip-Hersteller im Staatshaushalt berücksichtigt. Der Leistungsbilanzsaldo wird bis zum Jahr 2025 wieder auf 7,1 % der Wirtschaftsleistung steigen, nachdem er im ver-

Tab. 4

Annahmen der Prognose

Jahresdurchschnitte			
	2023	2024	2025
Rohöl USD/Barrel (Brent)	82,0	81,5	77,5
Erdgas EUR/MWh (ICE Natural Gas Germany)	43,0	53,0	46,9
Strom EUR/MWh (European Energy Exchange)	100,0	136,8	127,0
Wechselkurs USD/EUR	1,09	1,09	1,09
Hauptrefinanzierungssatz der EZB ^a	4,0	4,1	3,1
Kapitalmarktzins (10-jährige Bundesanleihe)	2,5	2,6	2,4
Welthandel ^b	- 1,5	2,1	4,5

^a Jahresdurchschnitt der Quartalsendstände. ^b Preisbereinigt; Veränderungen gegenüber Vorjahr in %; Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Annahmen des Ifo Instituts.

© Ifo Institut Sep. 2023

gangenen Jahr als Folge der kräftigen Verteuerung der Importe vorübergehend auf 4,2% gesunken war.

RISIKEN FÜR DIE PROGNOSE

Die Risiken für die vorliegende Prognose sind vielfältig. Hohe Unsicherheit herrscht im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Energiepreise. In der vorliegenden Prognose wird angenommen, dass die Marktpreise für Rohöl, Erdgas und Strom im Prognosezeitraum im Einklang mit den Kursen an den Terminmärkten leicht steigen werden (vgl. Tab. 4). Allerdings hängt der weitere Verlauf entscheidend von geopolitischen Ereignissen, saisonalen Faktoren sowie wirtschaftspolitischen Weichenstellungen ab, die schwer vorherzusehen sind und sich schnell ändern können. Bei signifikanten Abweichungen in die ein oder andere Richtung könnten sowohl die Industrie- als auch die Konsumkonjunktur einen anderen Verlauf nehmen.

Schwer einzuschätzen ist zudem, wie stark sich die Baukonjunktur abkühlen wird. Eine Erholung

dürfte nur einsetzen, wenn die Baupreise so weit sinken, dass Bauvorhaben bei erwarteter Einkommens- und Zinsentwicklung wieder finanzierbar werden. Neben konjunkturellen Faktoren, wie der weiteren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und der Lohnentwicklung, spielen hierbei allerdings auch längerfristige Faktoren, wie der demografische Wandel und die Energiewende, eine wichtige Rolle.

Auch das Verarbeitende Gewerbe ist mit großen strukturellen Veränderungen konfrontiert. Die grüne Transformation und die Neuausrichtung von Wertschöpfungsketten lassen etablierte Geschäftsmodelle am deutschen Standort unrentabel werden und schaffen Platz für neue Produktionsmöglichkeiten. Allerdings hängt das Ergebnis solcher Veränderungen auch sehr von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ab. Die hohe Unsicherheit, die hierzulande derzeit herrscht, könnte sich als Hemmschuh für die Transformation erweisen.

Abgeschlossen am Montag, 4. September 2023.

ANHANG

Tab. A1

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise in der Welt

	Gewicht in % ^a	Bruttoinlandsprodukt				Verbraucherpreise			
		Veränderungen gegenüber Vorjahr in %							
		2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	64,9	2,6	1,2	0,8	1,8	7,5	4,5	2,4	1,8
USA	31,0	2,1	1,7	0,4	1,9	8,0	4,0	2,7	2,1
Euroraum	17,2	3,4	0,5	1,2	1,6	8,4	5,5	2,3	1,7
Japan	5,2	1,0	1,9	1,2	1,1	2,5	2,8	1,1	0,4
Vereinigtes Königreich	3,7	4,1	0,5	0,9	2,1	9,1	7,5	3,2	1,5
Kanada	2,6	3,7	0,8	0,4	3,0	6,8	3,5	2,2	2,1
Südkorea	2,0	2,6	0,8	1,3	2,8	5,1	3,2	1,6	1,5
Schweiz	1,0	2,0	0,3	1,3	1,6	2,8	2,2	1,6	1,1
Schweden	0,7	2,8	−0,4	1,0	2,2	8,1	6,3	2,9	1,9
Norwegen	0,7	3,3	1,1	0,4	1,6	5,8	5,8	2,9	1,9
Dänemark	0,5	2,7	1,6	1,4	2,8	8,5	3,8	1,3	1,5
Tschechien	0,4	2,4	−0,2	1,3	3,0	14,8	11,4	1,7	1,9
Schwellenländer	35,1	3,2	4,5	3,7	4,3	6,8	3,6	3,7	3,3
China	22,0	3,0	5,2	4,1	4,5	2,0	0,5	1,7	2,1
Indien	4,1	6,7	6,0	5,9	7,6	6,7	5,3	4,6	4,5
Brasilien	2,3	2,9	2,7	1,4	2,6	9,3	4,7	4,2	3,9
Russland	2,7	−2,1	2,0	1,3	1,0	13,8	5,4	4,9	4,8
Mexiko	1,7	3,9	2,6	0,9	2,5	7,9	5,5	4,3	3,5
Türkei	1,1	5,5	3,8	1,8	2,0	72,3	42,5	31,5	18,9
Polen	0,8	5,1	0,0	3,6	3,4	13,2	11,3	6,0	3,7
Ungarn	0,2	4,6	−0,8	2,6	3,4	15,3	17,8	5,9	4,1
Welt	100,0	2,8	2,4	1,8	2,7	7,3	4,2	2,8	2,3
<i>nachrichtlich:</i>									
Welthandel, real ^b		3,2	−1,5	2,1	4,5				
Annahmen									
Ölpreis \$/Barrel (Brent)		98,7	82,0	81,5	77,5				
Wechselkurs \$/€		1,05	1,09	1,09	1,09				

^a Gewichtet mit dem Bruttoinlandsprodukt von 2022 in US-Dollar. ^b Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Eurostat; OECD; IWF; CPB; Berechnungen des ifo Instituts; 2023 bis 2025: Prognose des ifo Instituts und des WIFO.

© ifo Institut Sep. 2023

Tab. A2

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise im Euroraum

	Gewicht in % (2022)	Bruttoinlandsprodukt ^a				Verbraucherpreise ^b			
		Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
		2022	2023	2024	2025	2022	2023	2024	2025
Deutschland ^a	29,0	1,9	-0,2	1,4	1,4	8,7	6,2	2,7	1,9
Frankreich	19,8	2,5	0,7	0,6	1,6	5,9	5,6	2,5	2,0
Italien	14,3	3,7	0,7	0,6	1,1	8,7	6,2	2,1	1,6
Spanien	9,9	5,5	2,3	1,4	1,9	8,3	3,3	2,1	1,9
Euroraum	100,0	3,4	0,5	1,2	1,6	8,4	5,5	2,3	1,7

^a Die Zuwachsraten sind um Kalendereffekte bereinigt. ^b Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI).

Quelle: Eurostat; 2023 bis 2025: Prognose des ifo Instituts und des WIFO.

© ifo Institut Sep. 2023

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

		Gegenstand der Nachweisung	2023				
			Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
			S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	=	Bruttowertschöpfung	3 758,1	2 580,7	429,4	748,0	–
2	–	Abschreibungen	847,5	471,7	110,7	265,0	–
3	=	Nettowertschöpfung 1)	2 910,6	2 109,0	318,7	482,9	– 169,8
4	–	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 143,4	1 550,2	327,3	265,8	18,6
5	–	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	37,6	27,1	0,3	10,2	–
6	+	Empfangene sonstige Subventionen	33,9	31,0	0,2	2,7	–
7	=	Betriebsüberschuss/Selbstständigeinkommen	763,5	562,6	– 8,7	209,7	– 188,4
8	+	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 146,9	–	–	2 146,9	15,1
9	–	Geleistete Subventionen	67,8	–	67,8	–	4,7
10	+	Empfangene Produktions- und Importabgaben	428,0	–	428,0	–	9,4
11	–	Geleistete Vermögenseinkommen	902,1	828,8	34,1	39,3	341,8
12	+	Empfangene Vermögenseinkommen	1 065,0	570,6	24,6	469,8	179,0
13	=	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 433,5	304,4	342,0	2 787,1	– 331,5
14	–	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	524,2	131,9	–	392,3	14,6
15	+	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	538,2	–	538,2	–	0,6
16	–	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	851,9	–	–	851,9	4,7
17	+	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	852,1	150,7	700,5	0,9	4,5
18	–	Geleistete monetäre Sozialleistungen	738,1	78,2	659,1	0,9	0,6
19	+	Empfangene monetäre Sozialleistungen	729,6	–	–	729,6	9,1
20	–	Geleistete sonstige laufende Transfers	436,4	244,5	93,7	98,2	87,8
21	+	Empfangene sonstige laufende Transfers	377,6	217,6	29,5	130,6	146,6
22	=	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 380,5	218,2	857,5	2 304,8	– 278,5
23	–	Konsumausgaben	2 982,7	–	885,7	2 097,0	–
24	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 62,4	–	62,4	–
25	=	Sparen	397,8	155,7	– 28,2	270,3	– 278,5
26	–	Geleistete Vermögenstransfers	125,0	23,8	85,5	15,8	7,5
27	+	Empfangene Vermögenstransfers	104,0	60,6	17,6	25,8	28,6
28	–	Bruttoinvestitionen	966,7	556,8	107,0	303,0	–
29	+	Abschreibungen	847,5	471,7	110,7	265,0	–
30	–	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	21,8	22,1	– 0,8	0,6	– 21,8
31	=	Finanzierungssaldo	235,6	85,5	– 91,5	241,7	– 235,6
		Nachrichtlich:	3 380,5				
34		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 380,5	218,2	857,5	2 304,8	– 278,5
35	–	Geleistete soziale Sachtransfers	546,9	–	546,9	–	–
36	+	Empfangene soziale Sachtransfers	546,9	–	–	546,9	–
37	=	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 380,5	218,2	310,6	2 851,8	– 278,5
38	–	Konsum 3)	2 982,7	–	338,8	2 643,9	–
39	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 62,4	–	62,4	–
40	=	Sparen	397,8	155,7	– 28,2	270,3	– 278,5

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzgl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2023 bis 2025: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

		Gegenstand der Nachweisung	2024				
			Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
			S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	=	Bruttowertschöpfung	3 893,2	2 671,2	455,5	766,6	–
2	–	Abschreibungen	863,4	479,1	118,1	266,3	–
3	=	Nettowertschöpfung 1)	3 029,9	2 192,1	337,5	500,3	– 202,0
4	–	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 252,0	1 625,0	347,6	279,4	19,5
5	–	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	39,6	29,0	0,2	10,3	–
6	+	Empfangene sonstige Subventionen	31,9	29,0	0,2	2,7	–
7	=	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	770,2	567,0	– 10,2	213,3	– 221,5
8	+	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 255,3	–	–	2 255,3	16,3
9	–	Geleistete Subventionen	37,5	–	37,5	–	4,7
10	+	Empfangene Produktions- und Importabgaben	450,0	–	450,0	–	9,5
11	–	Geleistete Vermögenseinkommen	982,4	899,0	39,6	43,8	358,0
12	+	Empfangene Vermögenseinkommen	1 152,9	644,7	26,4	481,7	187,5
13	=	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 608,4	312,7	389,3	2 906,5	– 370,9
14	–	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	531,7	128,9	–	402,9	14,7
15	+	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	545,8	–	545,8	–	0,7
16	–	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	902,9	–	–	902,9	5,0
17	+	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	903,1	155,8	746,4	0,9	4,7
18	–	Geleistete monetäre Sozialleistungen	776,2	78,9	696,4	0,9	0,6
19	+	Empfangene monetäre Sozialleistungen	767,4	–	–	767,4	9,3
20	–	Geleistete sonstige laufende Transfers	444,3	249,4	96,4	98,5	91,4
21	+	Empfangene sonstige laufende Transfers	384,1	221,9	29,6	132,6	151,5
22	=	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 553,8	233,2	918,3	2 402,3	– 316,2
23	–	Konsumausgaben	3 120,6	–	922,9	2 197,8	–
24	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 62,5	–	62,5	–
25	=	Sparen	433,1	170,7	– 4,6	267,0	– 316,2
26	–	Geleistete Vermögenstransfers	140,6	24,5	99,8	16,3	7,7
27	+	Empfangene Vermögenstransfers	118,6	74,6	17,8	26,2	29,7
28	–	Bruttoinvestitionen	980,3	574,7	111,9	293,6	–
29	+	Abschreibungen	863,4	479,1	118,1	266,3	–
30	–	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	16,1	16,3	– 0,8	0,6	– 16,1
31	=	Finanzierungssaldo	278,1	108,8	– 79,6	248,9	– 278,1
Nachrichtlich:							
34		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 553,8	233,2	918,3	2 402,3	– 316,2
35	–	Geleistete soziale Sachtransfers	567,9	–	567,9	–	–
36	+	Empfangene soziale Sachtransfers	567,9	–	–	567,9	–
37	=	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 553,8	233,2	350,4	2 970,1	– 316,2
38	–	Konsum 3)	3 120,6	–	355,0	2 765,6	–
39	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 62,5	–	62,5	–
40	=	Sparen	433,1	170,7	– 4,6	267,0	– 316,2

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2023 bis 2025: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

		Gegenstand der Nachweisung	2025				
			Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
			S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	=	Bruttowertschöpfung	3 989,6	2 739,9	473,2	776,4	–
2	–	Abschreibungen	856,8	469,5	128,7	258,6	–
3	=	Nettowertschöpfung 1)	3 132,8	2 270,4	344,6	517,9	– 205,7
4	–	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 325,8	1 680,9	355,8	289,0	20,2
5	–	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	43,4	32,7	0,2	10,5	–
6	+	Empfangene sonstige Subventionen	32,4	29,5	0,2	2,8	–
7	=	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	796,1	586,2	– 11,3	221,2	– 225,8
8	+	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 328,7	–	–	2 328,7	17,2
9	–	Geleistete Subventionen	38,4	–	38,4	–	4,7
10	+	Empfangene Produktions- und Importabgaben	468,5	–	468,5	–	9,6
11	–	Geleistete Vermögenseinkommen	1 007,2	920,8	42,3	44,1	365,2
12	+	Empfangene Vermögenseinkommen	1 182,3	661,9	27,5	493,0	190,1
13	=	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 730,0	327,3	403,9	2 998,8	– 378,8
14	–	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	550,0	130,6	–	419,5	14,7
15	+	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	564,0	–	564,0	–	0,8
16	–	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	937,9	–	–	937,9	5,1
17	+	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	938,1	149,7	787,5	0,9	4,9
18	–	Geleistete monetäre Sozialleistungen	811,0	79,7	730,4	0,9	0,6
19	+	Empfangene monetäre Sozialleistungen	802,0	–	–	802,0	9,6
20	–	Geleistete sonstige laufende Transfers	455,2	254,4	97,9	102,9	95,1
21	+	Empfangene sonstige laufende Transfers	391,8	226,3	29,8	135,7	158,5
22	=	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 671,7	238,7	956,9	2 476,2	– 320,6
23	–	Konsumausgaben	3 231,6	–	957,5	2 274,1	–
24	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 62,5	–	62,5	–
25	=	Sparen	440,1	176,2	– 0,6	264,5	– 320,6
26	–	Geleistete Vermögenstransfers	143,4	25,0	101,7	16,7	7,9
27	+	Empfangene Vermögenstransfers	121,1	76,0	18,5	26,6	30,2
28	–	Bruttoinvestitionen	976,3	576,0	115,8	284,6	–
29	+	Abschreibungen	856,8	469,5	128,7	258,6	–
30	–	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	16,3	16,5	– 0,8	0,6	– 16,3
31	=	Finanzierungssaldo	282,0	104,2	– 70,1	247,8	– 282,0
Nachrichtlich:							
34		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 671,7	238,7	956,9	2 476,2	– 320,6
35	–	Geleistete soziale Sachtransfers	599,4	–	599,4	–	–
36	+	Empfangene soziale Sachtransfers	599,4	–	–	599,4	–
37	=	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 671,7	238,7	357,5	3 075,5	– 320,6
38	–	Konsum 3)	3 231,6	–	358,1	2 873,5	–
39	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 62,5	–	62,5	–
40	=	Sparen	440,1	176,2	– 0,6	264,5	– 320,6

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzgl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2023 bis 2025: Prognose des ifo Instituts.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Vorausschätzung für die Jahre 2023 bis 2025

	2023 (2)	2024 (2)	2025 (2)	2023		2024 (2)		2025 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
1. Entstehung des Inlandsprodukts									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Zahl der Erwerbstätigen	0,7	0,3	-0,1	0,8	0,6	0,3	0,2	0,0	-0,3
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 3)	0,3	0,3	0,1	0,1	0,5	0,3	0,4	-0,1	0,4
Arbeitsvolumen	1,0	0,6	0,0	0,9	1,1	0,6	0,6	-0,2	0,1
Produktivität 4)	-1,4	0,8	1,3	-1,1	-1,7	0,1	1,4	1,5	1,1
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	-0,4	1,4	1,2	-0,3	-0,6	0,7	2,0	1,3	1,2
2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2982,7	3120,6	3231,6	1448,8	1534,0	1518,2	1602,5	1577,2	1654,4
Private Konsumausgaben 5)	2097,0	2197,8	2274,1	1019,5	1077,5	1069,5	1128,3	1108,5	1165,6
Konsumausgaben des Staates	885,7	922,9	957,5	429,3	456,5	448,7	474,2	468,7	488,7
Bruttoanlageinvestitionen	913,8	925,6	920,0	445,8	468,1	451,2	474,4	447,4	472,7
Bauten	493,7	484,2	469,5	246,0	247,7	242,1	242,2	233,1	236,4
Ausrüstungen	276,7	290,3	293,6	132,4	144,2	138,5	151,8	140,6	153,0
Sonstige Anlagen	143,5	151,2	156,9	67,3	76,2	70,6	80,5	73,6	83,3
Vorratsveränderungen 6)	52,9	54,7	56,3	32,6	20,3	32,5	22,2	33,6	22,6
Inländische Verwendung	3949,5	4100,9	4207,9	1927,1	2022,4	2001,8	2099,1	2058,3	2149,7
Außenbeitrag	169,8	202,0	205,7	90,7	79,1	109,6	92,4	114,0	91,7
Nachrichtlich: in Relation zum BIP %	4,1	4,7	4,7	4,5	3,8	5,2	4,2	5,2	4,1
Exporte	1968,5	2015,0	2088,8	985,0	983,5	993,3	1021,7	1027,7	1061,1
Importe	1798,7	1813,0	1883,2	894,3	904,4	883,8	929,2	913,7	969,5
Bruttoinlandsprodukt	4119,2	4302,9	4413,6	2017,8	2101,5	2111,4	2191,5	2172,3	2241,3
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	5,4	4,6	3,6	5,9	4,9	4,8	4,5	3,9	3,2
Private Konsumausgaben 5)	5,9	4,8	3,5	7,0	5,0	4,9	4,7	3,6	3,3
Konsumausgaben des Staates	4,1	4,2	3,7	3,5	4,7	4,5	3,9	4,5	3,1
Bruttoanlageinvestitionen	6,7	1,3	-0,6	8,9	4,8	1,2	1,4	-0,8	-0,4
Bauten	6,5	-1,9	-3,0	8,8	4,4	-1,6	-2,2	-3,7	-2,4
Ausrüstungen	9,2	4,9	1,2	13,0	5,9	4,6	5,2	1,5	0,8
Sonstige Anlagen	3,0	5,4	3,8	2,0	3,9	5,0	5,7	4,2	3,4
Inländische Verwendung	3,9	3,8	2,6	5,0	2,9	3,9	3,8	2,8	2,4
Exporte	-0,3	2,4	3,7	2,7	-3,1	0,8	3,9	3,5	3,9
Importe	-5,2	0,8	3,9	-0,8	-9,3	-1,2	2,7	3,4	4,3
Bruttoinlandsprodukt	6,3	4,5	2,6	6,6	6,0	4,6	4,3	2,9	2,3
3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2015)									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2390,6	2428,7	2461,8	1177,7	1212,8	1192,2	1236,5	1209,8	1252,0
Private Konsumausgaben 5)	1696,3	1727,3	1754,2	833,3	863,0	844,6	882,7	859,2	895,0
Konsumausgaben des Staates	693,3	700,6	706,9	344,0	349,3	347,1	353,5	350,1	356,7
Bruttoanlageinvestitionen	662,7	665,1	673,6	324,7	338,0	323,1	342,1	325,5	348,1
Bauten	310,2	303,8	304,9	155,3	154,9	150,8	153,0	150,0	154,9
Ausrüstungen	229,4	236,2	241,2	110,4	119,1	112,5	123,7	114,6	126,6
Sonstige Anlagen	124,5	129,3	132,6	58,7	65,8	60,6	68,6	62,4	70,1
Inländische Verwendung	3105,6	3152,4	3195,2	1530,4	1575,2	1548,0	1604,4	1568,7	1626,5
Exporte	1630,1	1668,9	1722,5	814,4	815,7	824,7	844,2	848,9	873,6
Importe	1480,7	1521,5	1577,6	727,1	753,6	742,4	779,1	766,1	811,5
Bruttoinlandsprodukt	3260,3	3305,3	3346,5	1620,6	1639,7	1632,5	1672,8	1653,7	1692,8
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	-1,1	1,6	1,4	-1,3	-0,9	1,2	2,0	1,5	1,3
Private Konsumausgaben 5)	-0,5	1,8	1,6	-0,5	-0,5	1,4	2,3	1,7	1,4
Konsumausgaben des Staates	-2,5	1,0	0,9	-3,2	-1,8	0,9	1,2	0,9	0,9
Bruttoanlageinvestitionen	0,2	0,4	1,3	0,6	-0,3	-0,5	1,2	0,7	1,8
Bauten	-1,4	-2,1	0,4	-2,0	-0,8	-2,9	-1,2	-0,5	1,2
Ausrüstungen	3,1	3,0	2,1	5,7	0,8	2,0	3,9	1,8	2,3
Sonstige Anlagen	-0,1	3,8	2,6	-0,6	0,2	3,2	4,3	3,0	2,2
Inländische Verwendung	-0,7	1,5	1,4	-0,5	-0,8	1,2	1,9	1,3	1,4
Exporte	-0,6	2,4	3,2	0,1	-1,3	1,3	3,5	2,9	3,5
Importe	-1,1	2,8	3,7	-0,3	-1,9	2,1	3,4	3,2	4,2
Bruttoinlandsprodukt	-0,4	1,4	1,2	-0,3	-0,6	0,7	2,0	1,3	1,2

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2023 (2)	2024 (2)	2025 (2)	2023		2024 (2)		2025 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2015=100)									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	6,6	3,0	2,2	7,3	5,8	3,5	2,5	2,4	2,0
Private Konsumausgaben 5)	6,5	2,9	1,9	7,5	5,6	3,5	2,4	1,9	1,9
Konsumausgaben des Staates	6,8	3,1	2,8	6,9	6,6	3,6	2,7	3,6	2,1
Bruttoanlageinvestitionen	6,6	0,9	-1,9	8,3	5,0	1,7	0,2	-1,6	-2,1
Bauten	8,0	0,2	-3,4	11,0	5,2	1,4	-1,0	-3,2	-3,6
Ausrüstungen	5,9	1,9	-0,9	6,9	5,1	2,6	1,3	-0,3	-1,5
Sonstige Anlagen	3,1	1,5	1,2	2,5	3,6	1,7	1,3	1,2	1,2
Inländische Verwendung	4,6	2,3	1,2	5,5	3,8	2,7	1,9	1,5	1,0
Exporte	0,3	0,0	0,4	2,6	-1,8	-0,4	0,4	0,5	0,4
Importe	-4,1	-1,9	0,2	-0,5	-7,5	-3,2	-0,6	0,2	0,2
Bruttoinlandsprodukt	6,7	3,0	1,3	6,8	6,6	3,9	2,2	1,6	1,1
5. Einkommensentstehung und -verteilung									
a) Mrd. EUR									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	2787,1	2906,5	2998,8	1357,4	1429,7	1405,5	1500,9	1453,2	1545,6
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	376,2	398,3	414,7	183,2	193,0	191,3	207,0	200,4	214,4
Bruttolöhne und -gehälter	1770,7	1856,9	1914,0	846,0	924,6	881,4	975,5	911,6	1002,4
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	640,2	651,2	670,0	328,2	312,0	332,8	318,4	341,2	328,8
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	646,4	702,0	731,2	307,3	339,2	345,0	357,0	362,4	368,8
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	3433,5	3608,4	3730,0	1664,6	1768,9	1750,5	1857,9	1815,6	1914,4
Abschreibungen	847,5	863,4	856,8	421,0	426,4	431,9	431,4	429,8	427,0
Bruttonationaleinkommen	4281,0	4471,8	4586,8	2085,7	2195,3	2182,4	2289,4	2245,4	2341,4
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	3073,3	3195,9	3299,9	1497,8	1575,5	1546,2	1649,6	1602,8	1697,1
Arbeitnehmerentgelte	2146,9	2255,3	2328,7	1029,2	1117,7	1072,7	1182,6	1112,0	1216,7
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	926,4	940,6	971,2	468,6	457,8	473,5	467,1	490,8	480,4
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	5,7	4,3	3,2	5,3	6,1	3,5	5,0	3,4	3,0
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	4,0	5,9	4,1	4,9	3,1	4,4	7,3	4,7	3,5
Bruttolöhne und -gehälter	6,6	4,9	3,1	7,3	5,9	4,2	5,5	3,4	2,8
Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten	5,7	4,5	3,1	6,3	5,2	3,8	5,2	3,3	2,9
Nettolöhne und -gehälter je Beschäftigten	7,6	3,8	2,3	8,4	7,0	4,8	3,0	2,3	2,3
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	4,5	1,7	2,9	0,7	8,8	1,4	2,0	2,5	3,3
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	7,3	8,6	4,2	9,6	5,4	12,3	5,2	5,1	3,3
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	6,0	5,1	3,4	6,1	6,0	5,2	5,0	3,7	3,0
Abschreibungen	7,4	1,9	-0,8	9,0	5,9	2,6	1,2	-0,5	-1,0
Bruttonationaleinkommen	6,3	4,5	2,6	6,6	6,0	4,6	4,3	2,9	2,3
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	6,3	4,0	3,3	7,7	5,0	3,2	4,7	3,7	2,9
Arbeitnehmerentgelte	6,1	5,0	3,3	6,9	5,4	4,2	5,8	3,7	2,9
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	6,8	1,5	3,2	9,7	4,0	1,1	2,0	3,6	2,8
6. Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte und priv. Org. o.E.									
a) Mrd. EUR									
Masseneinkommen	1792,8	1880,3	1940,0	858,8	934,0	907,7	972,6	939,3	1000,6
Nettolöhne und -gehälter	1214,0	1265,0	1294,1	573,2	640,8	603,0	662,0	617,6	676,5
Monetäre Sozialleistungen	729,6	767,4	802,0	361,7	367,9	380,0	387,5	398,5	403,5
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	150,8	152,1	156,2	76,1	74,7	75,2	76,9	76,8	79,4
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	640,2	651,2	670,0	328,2	312,0	332,8	318,4	341,2	328,8
Sonstige Transfers (Saldo)	-128,2	-129,3	-133,8	-55,3	-72,9	-57,6	-71,7	-60,2	-73,6
Verfügbares Einkommen	2304,8	2402,3	2476,2	1131,7	1173,2	1182,9	1219,3	1220,3	1255,9
Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche	62,4	62,5	62,5	30,3	32,1	30,4	32,1	30,4	32,1
Private Konsumausgaben 5)	2097,0	2197,8	2274,1	1019,5	1077,5	1069,5	1128,3	1108,5	1165,6
Sparen	270,3	267,0	264,5	142,5	127,8	143,8	123,2	142,1	122,4
Sparquote 7)	11,4	10,8	10,4	12,3	10,6	11,9	9,8	11,4	9,5
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Masseneinkommen	8,0	4,9	3,2	8,6	7,4	5,7	4,1	3,5	2,9
Nettolöhne und -gehälter	8,5	4,2	2,3	9,4	7,7	5,2	3,3	2,4	2,2
Monetäre Sozialleistungen	6,0	5,2	4,5	6,8	5,2	5,1	5,3	4,9	4,2
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	2,7	0,9	2,7	5,8	-0,3	-1,2	2,9	2,1	3,3
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	4,5	1,7	2,9	0,7	8,8	1,4	2,0	2,5	3,3
Verfügbares Einkommen	6,5	4,2	3,1	7,2	5,8	4,5	3,9	3,2	3,0
Private Konsumausgaben 5)	5,9	4,8	3,5	7,0	5,0	4,9	4,7	3,6	3,3
Sparen	8,9	-1,2	-0,9	6,8	11,4	0,9	-3,6	-1,2	-0,7

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2023 (2)	2024 (2)	2025 (2)	2023		2024 (2)		2025 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
7. Einnahmen und Ausgaben des Staates									
a) Mrd. EUR									
Einnahmen									
Steuern	966,3	995,8	1032,4	466,2	500,1	476,9	518,8	495,3	537,1
Nettosozialbeiträge	700,5	746,4	787,5	342,0	358,5	358,9	387,6	376,4	411,1
Vermögenseinkünfte	24,6	26,4	27,5	13,0	11,6	13,8	12,6	14,4	13,1
Sonstige Übertragungen	29,5	29,6	29,8	13,5	16,0	13,5	16,1	13,6	16,2
Vermögensübertragungen	17,6	17,8	18,5	8,4	9,1	8,6	9,2	9,0	9,5
Verkäufe	159,2	172,8	178,0	74,1	85,1	80,1	92,6	84,0	94,0
Sonstige Subventionen	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Einnahmen insgesamt	1897,8	1989,0	2073,9	917,2	980,6	952,0	1037,0	992,8	1081,1
Ausgaben									
Vorleistungen	253,0	263,7	264,9	117,4	135,6	122,0	141,7	124,6	140,3
Arbeitnehmerentgelte	327,3	347,6	355,8	156,1	171,2	166,7	180,9	172,8	183,0
Sonstige Produktionsabgaben	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	34,1	39,6	42,3	17,4	16,7	20,9	18,7	22,4	20,0
Subventionen	67,8	37,5	38,4	41,6	26,1	17,2	20,2	17,6	20,8
Monetäre Sozialleistungen	659,1	696,4	730,4	326,2	332,8	344,3	352,1	362,4	368,0
Soziale Sachleistungen	362,6	376,4	397,4	179,1	183,4	186,5	190,0	197,3	200,1
Sonstige Transfers	93,7	96,4	97,9	44,9	48,8	46,5	50,0	47,2	50,7
Vermögenstransfers	85,5	99,8	101,7	31,5	54,0	37,2	62,6	38,0	63,6
Bruttoinvestitionen	107,0	111,9	115,8	45,3	61,7	47,5	64,4	48,9	66,9
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4
Ausgaben insgesamt	1989,4	2068,7	2144,0	959,3	1030,0	988,5	1080,1	1031,0	1113,0
Finanzierungssaldo	- 91,5	- 79,6	- 70,1	- 42,1	- 49,4	- 36,5	- 43,1	- 38,2	- 31,9
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Einnahmen									
Steuern	2,1	3,1	3,7	- 0,3	4,4	2,3	3,7	3,9	3,5
Nettosozialbeiträge	5,1	6,6	5,5	6,3	3,9	4,9	8,1	4,9	6,1
Vermögenseinkünfte	39,6	7,4	3,9	42,1	36,9	6,5	8,4	4,0	3,8
Sonstige Übertragungen	5,2	0,5	0,5	11,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Vermögensübertragungen	- 6,7	1,6	3,7	- 5,9	- 7,5	2,7	0,5	3,6	3,7
Verkäufe	11,2	8,5	3,0	10,9	11,4	8,2	8,8	4,8	1,5
Sonstige Subventionen									
Einnahmen insgesamt	4,2	4,8	4,3	3,5	4,9	3,8	5,8	4,3	4,2
Ausgaben									
Vorleistungen	6,1	4,2	0,5	6,8	5,5	4,0	4,5	2,1	- 0,9
Arbeitnehmerentgelt	6,3	6,2	2,4	4,9	7,5	6,7	5,7	3,7	1,2
Sonstige Produktionsabgaben									
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	28,6	16,1	7,0	38,0	20,0	20,0	12,0	7,0	7,0
Subventionen	- 3,1	- 44,7	2,5	45,7	- 36,8	- 58,7	- 22,5	2,4	2,5
Monetäre Sozialleistungen	6,5	5,7	4,9	7,3	5,7	5,6	5,8	5,3	4,5
Soziale Sachleistungen	2,1	3,8	5,6	0,9	3,4	4,1	3,6	5,8	5,3
Sonstige Transfers	- 15,9	2,9	1,5	2,7	- 27,9	3,6	2,3	1,5	1,5
Vermögenstransfers	- 4,8	16,8	1,9	34,5	- 18,6	18,3	15,9	2,1	1,7
Bruttoinvestitionen	6,0	4,6	3,5	6,1	6,0	4,9	4,4	3,0	3,8
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern									
Ausgaben insgesamt	3,7	4,0	3,6	7,7	0,3	3,0	4,9	4,3	3,0
nachrichtlich:									
Finanzierungssaldo in % des BIP	- 2,2	- 1,9	- 1,6	- 2,1	- 2,4	- 1,7	- 2,0	- 1,8	- 1,4

1) Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2) Vorausschätzung des ifo Instituts; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3) Geleistete Arbeitsstunden.

4) Bruttoinlandsprodukt in Vorjahrespreisen je Erwerbstätigenstunde.

5) Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

6) Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

7) Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme an betrieblichen Versorgungsansprüchen).